

Tropfen auf den heißen Stein, um so mehr als die Schule die praktische Lebensschule, die Schule der direkten Kämpfe nicht ersetzen kann noch darf. Diese Frage ist so wichtig, daß sie auf der Tagesordnung des V. Kongresses als besonderer Punkt steht. Sie fordert jetzt und wird auch in den nächsten Jahren größte Beachtung seitens der RGI. erfordern, denn es ist eine der Fragen, die man in den ersten zehn Jahren unmöglich lösen konnte.

#### XXIV. Die Schwächen und Mängel der RGI.

Mein Jubiläumsbericht wäre unvollständig geblieben, würde ich nicht auch von unseren Schwächen und Mängeln sprechen. Worin liegt die Hauptschwäche? In dem Mißverhältnis zwischen dem politischen Einfluß und seiner organisatorischen Verankerung. Dieses Mißverhältnis besteht auch jetzt, nach zehnjähriger Existenz immer noch fort. Wo sind die Gründe für dieses Zurückbleiben zu suchen? Warum hat diese Frage, die auf allen Kongressen erörtert wurde, bis auf den heutigen Tag keine Lösung gefunden? Unzählige Hindernisse standen der Lösung dieser Frage im Wege. Die wichtigsten davon waren: die ständige Verfolgung der revolutionären Arbeiter und ihr Hinauswurf aus den Betrieben, die Verhaftungen und Morde, das Verbot der revolutionären Organisationen und der revolutionären Presse, wie auch der Kadermangel. Unter allen hier aufgezählten Gründen ist der letztgenannte zweifellos der schwerwiegendste. Nichtsdestoweniger läßt sich das vorhandene Mißverhältnis durch alle diese Gründe nicht restlos erklären. Es gibt auch weitere Ursachen: die Unfähigkeit, von sämtlichen Möglichkeiten Gebrauch zu machen, in jedem gegebenen Augenblick die entsprechende Form für die Organisierung der eigenen Kräfte zu finden, die eigenen Reihen nach erlittener Niederlage rasch wieder umzustellen, jeden, auch den allergeringsten Erfolg für die Erweiterung und Stärkung der eigenen Positionen auszunutzen, und schließlich das mangelnde Verständnis dafür, stets und unter allen Umständen mit den Massen in Fühlungnahme zu bleiben. Alle diese Mängel lassen sich in der einen oder anderen Verbindung in unseren Organisationen feststellen. Man kann sagen, daß die RGI. vom ersten Tage an darauf bedacht war, diese Mängel aus der Welt zu schaffen. Es ist in dieser Zeit sehr viel getan worden, um unsere Reihen, sowie die Formen und Methoden unserer Arbeit bestens umzugestalten. Das Mißverhältnis ist aber trotzdem geblieben, und es gehört noch ein großes Stück Arbeit dazu, um unsere Organisationen so auszubauen, daß sie mit der Politik Schritt halten und umgekehrt, damit die Politik nicht hinter der organisatorischen Arbeit zurückbleibt. Trotz dieser Schwächen und Mängel können wir die Ergebnisse der zehnjährigen Tätigkeit unserer Roten Gewerkschafts-Internationale mit größter Genugtuung feststellen. Aus einzelnen verschieden gearteten Ziegelsteinen ist trotz größter Schwierigkeiten das